



+++++ Ausstellungstipp +++++
**Wie Kinder sich Darmstadt
wünschen**

In der Foyer Galerie im Stadthaus III ist gerade eine Ausstellung über Kinderrechte zu sehen: „Kinder haben was zu sagen“ zeigt die Ergebnisse der Aktionen vom Weltkindertag (20.9.) in einem Videofilm und auf Plakaten.

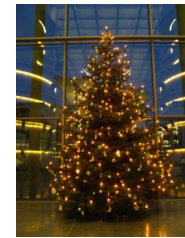
Kinder hatten an diesem Tag ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge für Darmstadt formuliert und wir sollten uns davon inspirieren lassen! Radwege ohne Glasscherben und mehr Angebote für Jugendliche sind einige der Wünsche. Und dass es mehr schneien sollte in Darmstadt – das wünschen wir uns doch gerade alle!

Die Ausstellung kann noch bis zum 30. Dezember 2011 im Stadthaus in der Frankfurter Straße 71 besucht werden. Mo.-Do. 7-18 Uhr, Fr. 7-15:30 Uhr.

Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

14. Dezember 2011

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses ist der letzte „Brief aus Berlin“ in diesem Jahr – und da sich das Ende eines Jahres anbietet, um ein wenig Bilanz zu ziehen, will ich das auch gerne tun.

Auf unserem **Bundesparteitag** vom 4.–6. Dezember haben wir Sozialdemokraten ein **starkes Signal der Geschlossenheit** und des Aufbruchs zu neuer Regierungsverantwortung 2013 gegeben. Bei Steuern und Finanzen wie bei der Arbeits- und Sozialpolitik legen wir ehrliche Konzepte vor, die niemandem das Blaue vom Himmel versprechen, sondern solide gerechnet und umsetzbar sind. Wir zeigen einen Weg, wie Deutschland die großen Zukunftsaufgaben der Bildung, der Chancengleichheit, des Klimaschutzes, der Energiewende, der kommunalen Dienstleistungen und des Schuldenabbaus anpacken kann.

Deutschlands Zukunft liegt in Europa – auch diese Botschaft geht von der Sozialdemokratie aus. In einer Zeit großer Unsicherheiten und Umbrüche stehen wir wie keine andere deutsche Partei für die europäische Einigung. Wir wollen ein erneuertes Bündnis, einen neuen starken Bund für Europa, in dem gilt: alle für einen, einer für alle. Nicht das Schielen auf nationalen Populismus, sondern gemeinsame Verantwortung für den Euro und die Weichenstellung in Richtung Realwirtschaft mit Impulsen für neues, nachhaltiges Wachstum führen Europa aus der Krise.



+++++ Tipp für Eltern +++++
Legale Musik aus dem Internet

Besonders für Kinder und Jugendliche ist es heute selbstverständlich, Musik aus dem Internet zu bekommen und sie auf dem Computer oder auch auf dem Handy zu hören. **Weltweit gibt es mittlerweile etwa 400 legale Musikanbieter-Dienste im Internet. Aber können Sie Ihrem Kind erklären, welche das sind, wo man sie findet und wie sie funktionieren?**

Wahrscheinlich geht es vielen von Ihnen auch so: Man hat das Gefühl, dass die Kinder und Jugendlichen sich im Internet besser auskennen als wir. Es ist aber sehr wichtig, sich mit seinen Kindern darüber zu unterhalten, dass Urheberrechtsverletzungen im Internet schnell passieren – und dass sie strafbar sind.

Einen kleinen **Leitfaden für Eltern**, der zeigt, wo man legale Angebote für Musik, Filme oder Bücher im Internet finden kann, und der wichtige Begriffe verständlich erklärt, finden Sie [hier](#).

Was mich ganz besonders gefreut hat ist die Tatsache, dass wir die **Flügelkämpfe beilegen** konnten. Wir haben es geschafft, nach einer engagierten und leidenschaftlichen Debatte ein Programm zu Steuern und zu Abgaben zu verabschieden, das einstimmig getragen war – das ist ein gutes Zeichen für die Geschlossenheit unserer Partei.

Meine ganz persönliche Bilanz für dieses Jahr ist auch positiv. Ich bin im Wahlkreis viel unterwegs gewesen – insgesamt habe ich 144 Veranstaltungen besucht und habe auch etwa jeden Monat eine eigene angeboten: von dem anregenden Abend im Januar mit Peer Steinbrück, der uns sein Buch „Unterm Strich“ vorgestellt hat, bis zu der Diskussion über Prävention von Krankheiten im November.

Richtig gut angenommen wurden die Bürgersprechstunden im Landkreis. Damit habe ich dieses Jahr angefangen, insgesamt waren es im Wahlkreis 17 Termine, zu denen viele Bürgerinnen und Bürger kamen, um mir ihre Probleme vorzutragen oder politische Themen zu erörtern. Das werde ich beibehalten und freue mich, auch Sie vielleicht nächstes Jahr bei der einen oder anderen Bürgersprechstunde zu sehen!

Mit anderen Worten: mir macht die Arbeit immer noch sehr viel Spaß. Und ich glaube auch, dass ich – trotz der Tatsache, dass wir in der Opposition sind – einiges für Sie, für Darmstadt, für den Wahlkreis bewegen konnte. Ich habe mich deshalb **entschieden, bei der nächsten Bundestagswahl 2013 wieder anzutreten**. Wir werden im nächsten Jahr dazu die Gremien befassen – denn natürlich bedarf es auch für diese Kandidatur einer ordentlichen demokratischen Entscheidung.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen noch eine schöne Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes, ein gesundes, ein erfolgreiches neues Jahr!

Euer / Ihre Brigitte Zypries



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis. Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürger-nah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben. Sie können diesen Newsletter gerne über mein Büro in Berlin abonnieren: Schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zyprides@bundestag.de.

*V.i.S.d.P.: Brigitte Zypries, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin*

Fotos: Stefanie Lemke

Die letzte Sitzungswoche des Jahres im Bundestag – Drei Regierungserklärungen und Debatten zur Rente in Ost- und Westdeutschland

In der letzten Sitzungswoche in diesem Jahr gibt es gleich drei Regierungserklärungen: Am Mittwoch spricht die Bundeskanzlerin über die **Ergebnisse des Euro-Krisengipfels** der vergangenen Woche, am Donnerstag gibt Bundesaußenminister Westerwelle eine Erklärung über die **Afghanistanpolitik** der Regierung ab und am Freitag folgt dann sein Kollege aus dem Umweltministerium, Norbert Röttgen. Er wird versuchen, den **gescheiterten Klimagipfel in Durban** zu erläutern.

Außerdem debattieren die Bundestagsabgeordneten gleich zwei Mal über die Rente: Am Donnerstag wird über die beschlossene Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre diskutiert und am Freitag dann befasst sich das Parlament mit der Vereinheitlichung des Rentenrechts in Ost- und Westdeutschland. Die SPD-Fraktion hat dazu eine „große Anfrage“ an die Bundesregierung gerichtet: Denn **zwanzig Jahre nach der Deutschen Einheit ist das Rentenrecht immer noch nicht einheitlich geregelt, obwohl die Regierung in ihrem Koalitionsvertrag die Vereinheitlichung angekündigt hatte**. Wir wollen wissen, wie es um die Schaffung des einheitlichen Rentenrechts steht – und wie die Regierung gedenkt, ihr Ziel in absehbarer Zeit zu erreichen.

Einen eigenen Antrag haben wir auch erarbeitet. Darin fordern wir die Regierung auf, die sogenannten „Rentenwerte für gesellschaftliche Leistungen“ in Ost und West anzugleichen. Das bedeutet, wir wollen, dass **für Zeiten der Kindererziehung, der Pflege von Angehörigen, für die Zeit von Zivil- oder Wehrdienst und die Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in Ost- und Westdeutschland die gleichen Rentenansprüche erworben werden – denn es ist nicht zu rechtfertigen, dass Menschen in Ostdeutschland für diese Arbeit weniger Rentenpunkte ansammeln als Menschen in Westdeutschland und später niedrigere Ansprüche haben**.

Sie sehen: In Berlin sind noch längst nicht die Weihnachtsferien eingeläutet – uns stehen im Bundestag arbeitsreiche Tage bevor!